



**Gemeindeversammlung Schwyz  
Jahresrechnung 2025  
Mi 8. Apr 2026, 2000 Uhr  
MythenForum, 6430 Schwyz**

**Stellungnahme zur Jahresrechnung 2025  
Sprecher: KR Fredy PRACHOINIG**

*Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident,*

*Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,*

*Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,*

Ich darf ihm Namen der SVP Gemeinde Schwyz sprechen.

### **1. Zuerst wie immer das Positive**

Die SVP hat den Jahresabschluss so erwartet. Im Finanzjahr 2025 und auch 2026 werden hohe Gewinne ins Eigenkapital fliessen, um damit die Nettoschuld zu verringern. Das entspricht der Strategie des Gemeinderates.

Es wurde für 2025 bewusst feudal budgetiert, und gleichzeitig sparsamer und wirtschaftlicher mit dem Geld umgegangen, das muss anerkannt werden.

Die höheren Steuererträge sind erfreulich, auch wenn sie zur Mehrheit durch ausstehende Beträge aus früheren Jahren generiert wurden. **Sie sind aber nicht die Ursache für den Gewinn.**

Durch die viel zu hohe Investitionsrechnung wurden 64% der Ausgaben nicht getätigt, was zu einer Rechnungsverbesserung führt. Die tiefe

Investitionstätigkeit wirkte sich positiv auf die Liquidität aus, auch das war so gewollt und kein Zufall. Im Jahr 2024 hat man 70% nicht realisiert. Da steckt System dahinter.

Das **Eigenkapital beträgt neu 48.4 Mio**, was logischerweise kritisch hinterfragt wird. **Wir kommen darauf zurück.**

Der positive Rechnungsabschluss dieses und nächstes Jahr ist hilfreich und würde den gesunden Gemeindefinanzen nützen, wenn die Ausgaben in den Griff bekommen würden, das wird nicht der Fall sein.

**Über die grossen Projekt-Ausgaben liest man leider nichts im Jahresbericht 2025.**

## 2. Nun zu den drei grossen Eckpunkten des Finanzjahres 2025

1. Der Steuerfuss wurde von **165 auf 140% gesenkt**, geplant 4,5 Mio weniger Steuerertrag wäre die Konsequenz.
2. Weil erstmals in der Gemeinde Schwyz ein **erhöhter innerkantonaler Finanzausgleich von 10.9 Mio ausgeschüttet wurde**, macht man diesen enormen Gewinn. Das ist Absicht.
3. Am 13. Februar 2025 hat das **kantonale Verwaltungsgericht** eine Beschwerde eines Bürgers zum Budget 2025 als unbegründet abgewiesen. Im Bote haben wir davon gelesen.  
Allerdings hat der Bote sehr lückenhaft berichtet. Im November 2025 haben wir den Entscheid studiert und Erstaunliches herausgefunden.  
Eine zweite Beschwerde wurde zur Budgetgemeinde im Dezember 2025 verfasst. Sie ist zur Zeit in Bearbeitung.

## 3. Informationpolitik über die Jahresrechnung 2025

Ich weiss nicht, wie es Ihnen ergangen ist. Im Bote las man auf der ersten Seite: **«Steuern polieren die Kasse auf», «ein Plus von fast 9 Mio bremst die**

Verschuldung der Gemeinde Schwyz». Der erste Eindruck freut sogar die SVP, wir wollen ja gesunde Gemeindefinanzen.

Ein paar Tage vorher las man über die Jahresrechnung 2025 in Einsiedeln: «Einsiedeln schliesst massiv besser ab», rund 11 Mio Überschuss, viele Gründe wurden dafür ins Feld geführt.

Dann liest man von Morschach, Brunnen, Rothenthurm, Unteriberg, Muotathal, Sattel und Steinen. Überall ist man erfreut, überrascht und findet Begründungen für all die Gewinne im Jahr 2025.

Aber alle Gemeinden **verschweigen die Wahrheit** und das ist äusserst bedauerlich, um nicht zu sagen befremdlich. Wir von der SVP fühlen uns regelrecht «hintergangen». Und zwar von **all diesen Behörden und vom Bote der Urschweiz**.

Die **Ursache für all diese Gewinne ist kristallklar**: Es ist der **Innerkantonale Finanzausgleich und die zu wenig gesenkten Steuerfüsse**. Ohne die IFA-Beiträge sähen all diese Jahresabschlüsse komplett anders aus.

Warum verschweigen die Gemeindebehörden und der Bote diese Tatsache? Sind alle so vergesslich? Warum fragen sich die Journalisten nicht, ob jetzt ein Wirtschaftswunder in Innerschwyz ausgebrochen ist? Warum hat man mehr Steuersubstrat-Einnahmen in all den Gemeinden, obwohl die Steuerfüsse überall für das Jahr 2025 leicht gesenkt wurden? Ist das logisch? Wurde da etwas verwechselt?

Noch vor 16 Monaten haben wir hier im MythenForum politisch um den Steuerfuss gestritten. Das kantonale Finanzdepartement hatte eine Liste veröffentlicht, wo die IFA-Beiträge samt der entsprechenden Steuerfuss-Reduktion sichtbar waren. Diese Liste ist bei uns nicht verloren gegangen.

In der Gemeinde Schwyz waren es 10.9 Mio und 59 % Steuerfuss. Der IFA ist ein Geschenk an die Bürger und an die Gemeinde.

Der Gemeinderat hat für 140 % Steuerfuss gekämpft und gewonnen. Gleichzeitig hat er **34% Steuerfuss und das entsprechende Steuersubstrat in seine Kasse genommen**. Im gleichen Moment wussten wir: Im April 2026 kommt die Wahrheit ans Licht. Aber eben: **jetzt werden Nebelpetarden verschossen**. Jetzt wird dieser Effekt schon wieder vertuscht.

**Warum wird unterschlagen, dass die Hauptursache für den Gewinn von 8.8 Mio nicht die Steuereinnahmen sondern die IFA-Beiträge sind?**

Wenn wir **klare, harte Worte** wählen, liefern wir auch den Beweis dazu. Im gestuften **Erfolgsausweis auf Seite 60** lesen sie unter Posten 46 Transfererträge: Rechnung 2024 -9'855'090 CHF und bei Rechnung 2025 - 20'029'081 CHF. **Die Differenz beträgt 10'173'991 CHF**. Das sind all die IFA-Beiträge, weil alle anderen Beiträge unverändert blieben.

Der **Transferaufwand** im Posten 36 ist dagegen gesunken. **Weil der Kanton Lasten durch den IFA übernommen hat**.

Sie können in der detaillierten Jahresrechnung alle Posten der Rubrik 46 und 36 detailliert vergleichen, dann sehen sie, welche Beträge wo transferiert wurden.

All diese Mio wurden zB für die **Lehrerlöhne** gesprochen, der Kanton zahlt **seit 2025 50%** statt vorher 20% an die Löhne, das ist der grösste Posten innerhalb des IFA.

#### 4. Wie geht es weiter? Was erwartet uns?

Mehrere **mutige Gemeindebürger** haben auf Grundlage der Beschwerde zur Budgetgemeinde 2024 nach der letzten Gemeindeversammlung im Dezember 2025 eine weitere Beschwerde ans Verwaltungsgericht gerichtet.

Dieses Mal erwarte ich nicht, dass die Beschwerde zum Steuerfuss abgewiesen wird. Der Grund ist einfach. Die Gemeinde Schwyz schreibt **seit Jahren dauernd Gewinne**, erhöht damit sein **Eigenkapital** und unternimmt zu wenig beim Steuerfuss. Das ist gegen das FHG BG. Mit den 8.8 Mio Gewinn im letzten Jahr haut man dem Fass jetzt den Zapfen ab.

Zur Erinnerung die Gewinne der letzten fünf Jahre:

2021 waren es 5 Mio, 2022 2.33 Mio, 2023 3.83 Mio, 2024 0.52 Mio und 2025 8.81 Mio. Das ergibt **satte 20.5 Mio CHF zuviel bezahlte Steuern** von uns Bürgern die im **Eigenkapital landen**. So viele regelmässige Gewinne sind gemäss FHG BG nicht gestattet, resp. der Gemeinderat müsste Massnahmen in Form einer Steuerfussreduktion ergreifen.

#### 5. Fazit

Die Jahresrechnung 2025 ist ein Wechselbad der Gefühle. Ein grosser Gewinn und der wirtschaftliche, sparsame Umgang mit den Finanzen sind erfreulich.

Die Informationspolitik ist befremdlich und unverständlich, dazu gehört auch die unkritische Art des Bote der Urschweiz. Medien haben die Pflicht unbequeme Frage zu stellen und Fehler aufzudecken. Hier passierte das Gegenteil, gleich mehrfach, man könnte sogar sagen systematisch. Die sehr grossen IFA-Beiträge als Ursache für die Gewinne

in all den Gemeinden wurden nie als Ursache erkannt worden. Das beschädigt die Glaubwürdigkeit dieser Zeitung.

Gespannt darf man auf den Entscheid des VG sein. Wir wagen mal eine Prognose, dass im Dezember dieses Jahres auf Befehl des VG der Steuerfuss auf 120% oder tiefer gesenkt werden muss, damit dem FHG BG genüge getan wird. Das wäre dann tiefer als wir von der SVP im Dez 2024 beantragt haben.

Die **Teil Revision Steuergesetz** des Kantons wird auf die **Rechnung 2026** einen Minderertrag bei den Steuern von rund 1.8 Mio CHF auslösen. Das ist kein Geheimnis wie die Beiträge des IFA ab dem Jahr 2025.

Dass wir **nie über die viel zu hohen Ausgaben sprechen**, wird uns bald einholen, die grosse Ausgabenwelle hat mit den 66 Mio für die Erschliessung des ESP Seewen gerade begonnen. Es warten weitere 72 Mio CHF Ausgaben für Projekte die auf der Wunschliste stehen, die wir uns aber niemals leisten können. Kantonshauptort hin oder her. So landen wir bald bei den 150 Mio CHF Nettoschuld.

Die SVP Gemeinde Schwyz wird die Finanzen weiterhin kritisch beleuchten, dies geht ohne eigenen Gemeinderat problemlos.

Danke, für Ihre Aufmerksamkeit.